

dradio.de

<http://www.dradio.de/kulturnachrichten/20101013160000/drucken/>

KULTURNACHRICHTEN

Montag - Freitag · 9:30 | 10:30 | 11:30 | 14:30 | 15:30 | 16:30 Uhr

Samstag · 9:30 | 10:30 | 11:30 Uhr

Sonntag · 9:30 | 11:30 Uhr

Mittwoch, 13. Oktober 2010 16:30 Uhr

3D-Präsentationen im Kunsthistorischen Museum Wien

Zumindest die Proportionen der Gemälde sollen sich künftig auch Blinden erschließen. Das wünscht sich das Wiener Kunsthistorische Museum unter anderem bei Albrecht Dürers Bild "Maria mit Kind". Ertastbare 3D-Reliefs ermöglichen es sehbehinderten Besuchern, die gemalte Komposition selbstständig zu erfassen, teilte das Ausstellungshaus mit. Neben der "Maria mit Kind" habe man auch Raffaels "Madonna im Grünen" sowie Fouquets "Hofnarr Gonella" als Reliefs nachgebildet.

Bundesregierung will Deutsch auf Schulhöfen nicht per Gesetz vorschreiben

Die Bundesregierung will nicht per Gesetz bestimmen, dass auf Schulhöfen deutsch gesprochen werden muss. Wie ihr Sprecher Steffen Seibert sagte, setzt die Regierung vielmehr auf freiwillige Selbstverpflichtungen von Schülern, Eltern und Lehrern. Solche Vereinbarungen könnten an Schulen mit hohem Ausländeranteil ein wichtiger Schritt zu besserer Integration sein. - FDP-Generalsekretär Christian Lindner und die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer, hatten sich für eine Deutschpflicht auf Schulhöfen ausgesprochen.

RTL offenbar unter Bietern für Dogan-Mediengeschäft in Türkei

In der Türkei beherrscht der Dogan-Konzern die Hälfte des privaten Medienmarktes. Nun hat offenbar die zum Bertelsmann-Konzern gehörende RTL-Gruppe Interesse an einer Übernahme des Mediengeschäfts des Unternehmens gezeigt. RTL habe ein Gebot eingereicht, berichtet die Nachrichtenagentur Reuters. Auch die US-Konzerne News Corp und Time Warner bemühten sich um eine Übernahme. Dogan gibt unter anderem die Zeitung "Hürriyet" heraus.

Song Contest soll höchstens 25 Millionen Euro kosten

25 Millionen Euro sind eine realistische Orientierungsgröße. Davon geht der Norddeutsche Rundfunk bei den Kosten des Eurovision Song Contest 2011 in Düsseldorf aus. Dieselbe Summe hätten auch die Veranstalter des diesjährigen Wettbewerbs in Oslo ausgegeben, sagte NDR-Sprecher Martin Gartzke. Den größten Teil werde die ARD bestreiten, ein kleinerer Teil komme von der Europäischen Rundfunkunion. Gartzke widersprach Berichten, wonach die ARD nur eine symbolische Hallenmiete an die Stadt Düsseldorf zahle. Deren Oberbürgermeister Dirk Elbers wollte sich nicht zu finanziellen Details der Vereinbarung über den Austragungsort äußern. Zuvor hatten sich auch Städte wie Hannover und Berlin

für die Ausrichtung der Veranstaltung interessiert.

Archäologen entdecken Reitergräber aus dem 6. Jahrhundert

Zu ihren Lebzeiten waren die Männer Vorsteher eines Adelshofes. Davon gehen Archäologen bei zwei Toten aus, deren Gräber in der Nähe von Sömmerda in Thüringen entdeckt wurden. Neben den beiden Männern seien auch deren Pferde bestattet worden, sagte ein Sprecher des Landesamts für Archäologie. Ebenso habe man mehrere Lanzenspitzen, eine Stoßwaffe und Feuersteine gefunden. Die Gräber stammten aus der Zeit des Thüringer Königreichs im 6. Jahrhundert.

© 2010 Deutschlandradio